

Kein Verständnis für den Regierungschef

MANNHEIM (joe). Den Spitzen der Metropolregion Rhein-Neckar hat es offenbar die Sprache verschlagen, da Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) beim Gipfeltreffen mit dem Bahnchef Hartmut Mehdorn und Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) das Thema Anbindung des Bahnhofs Mannheim, trotz vorheriger Ankündigung, ausgespart hat. Jedenfalls gab es noch keine offizielle Stellungnahme der Vorsitzenden des neuen Verbands, der Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Eva Lohse (CDU). Ihr Mannheimer Kollege Gerhard Widder (SPD) teilte nur mit, er erwarte weiter, dass die Landesregierung „den wichtigen Bahnentscheidungen im Rhein-Neckar-Raum den gleichen Stellenwert einräumt wie in der Region Stuttgart“.

Deutlicher wurden die Mannheimer SPD und die Grünen. Man habe „kein Verständnis“, dass der Ministerpräsident den Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke Mannheim-Frankfurt „nicht einmal angesprochen“ habe, heißt in einer Stellungnahme der SPD und ihres Bundestagsabgeordneten Lothar Mark. Oettinger habe eine große Chance vertan, wieder Bewegung in das Thema zu bringen; es erhärte sich der Verdacht, dass er in dieser Angelegenheit mit gezinkten Karten spiele, meinte Mark. Ähnlich äußerte sich der Sprecher der Mannheimer Grünen, Wolfgang Raufelder. Dass das wichtigste Thema für die Region bei dem Berliner Treffen nicht behandelt worden sei, sei „natürlich ein Zeichen für den Bahnchef Mehdorn, seine Bypass-Pläne weiterzuverfolgen“, meinte er. Offenbar sei Oettinger, wie erwartet, zu Gunsten des Projekts Stuttgart 21 „eingeknickt“.

Stuttgarter Zeitung 20.6.06